

Hinsichtlich PartnerInnengewalt wird sowohl nach Opfererfahrungen als auch nach TäterInnenverhalten gefragt.²⁸⁴ Die Studie kommt zu folgenden Ergebnissen: 4,6 % (n = 57) der Männer wurden „Opfer einer Gewalthandlung“ durch die Partnerin. (Umgekehrt wurden 3,4 % (n = 42) der Frauen „Opfer einer Gewalthandlung“ durch den Partner.)

Dazu merken Lamnek und Ottermann an: „Vergleicht man die Partnergewalt gegen Männer mit der gegen Frauen, zeigt sich, dass Männer sowohl absolut als auch prozentual eher Opfer von Gewalt durch die Partnerin werden als umgekehrt. Dieses Ergebnis soll nicht überinterpretiert werden, sondern nur darauf aufmerksam machen, dass beide Formen von Partnergewalt in quantitativ ähnlicher Verbreitung aufzutreten scheinen“ (2004: 149).

Um angesichts der sehr unterschiedlichen Datenlage weitere Anhaltspunkte für die Prävalenz häuslicher Gewalt anzugeben, sollen hier einige Daten der genannten repräsentativen britischen Studie von 1996²⁸⁵ (Mirrlees-Black 1999) benannt werden. Insgesamt gaben 56,1 % der Männer an, bereits einmal von ihrer Partnerin oder Expartnerin schwer beleidigt oder gedemütigt worden zu sein – dies sagten bei den Frauen 49,3 %.

Innerhalb der letzten 12 Monate vor der Befragung haben 4,2 % der Männer physische häusliche Gewalt durch ihre Partnerin („physical assault“) benannt – genau so hoch (4,2 %) war auch der Anteil der Frauen, dem diese Form der Gewalt widerfuhr.

Für die gesamte Lebenszeit sagen dies 14,9 % der Männer (und 22,7 % der Frauen).

Männer berichten nach dieser Studie signifikant seltener als Frauen FreundInnen, der Polizei und anderen Einrichtungen über die Widerfahrnis der häuslichen Gewalt.

In dem der Befragung vorausgehenden Jahr hatte die Widerfahrnis von PartnerInnengewalt für 1,1 % der befragten Männer (und mit 2,2 % doppelt so häufig für Frauen) eine Verletzungsfolge.

Deutlich häufigere physische Verletzungsfolgen bei Frauen bei etwa vergleichbarer Gewaltprävalenz beider Geschlechter sind selbst bei Berücksichtigung einer höheren Inzidenz der Gewalt gegen Frauen erklärungsbedürftig. Einmal abgesehen von der Annahme, Frauen seien per se das friedfertigeres Geschlecht, kommen folgende Erklärungen in Frage:

²⁸⁴ Da die Fallzahlen für Partnergewalt insgesamt klein sind, sind alle folgenden Zahlen mit der entsprechenden Vorsicht zu interpretieren.

²⁸⁵ Zum Ende des Förderungszeitraums der vorliegenden Studie lagen uns die Ergebnisse der neusten British Crime Survey noch nicht vor. Aus oben (S. 218 f.) genannten Gründen sind die Zahlen hinsichtlich der Gewalt gegen Männer allerdings nur beschränkt aussagekräftig.